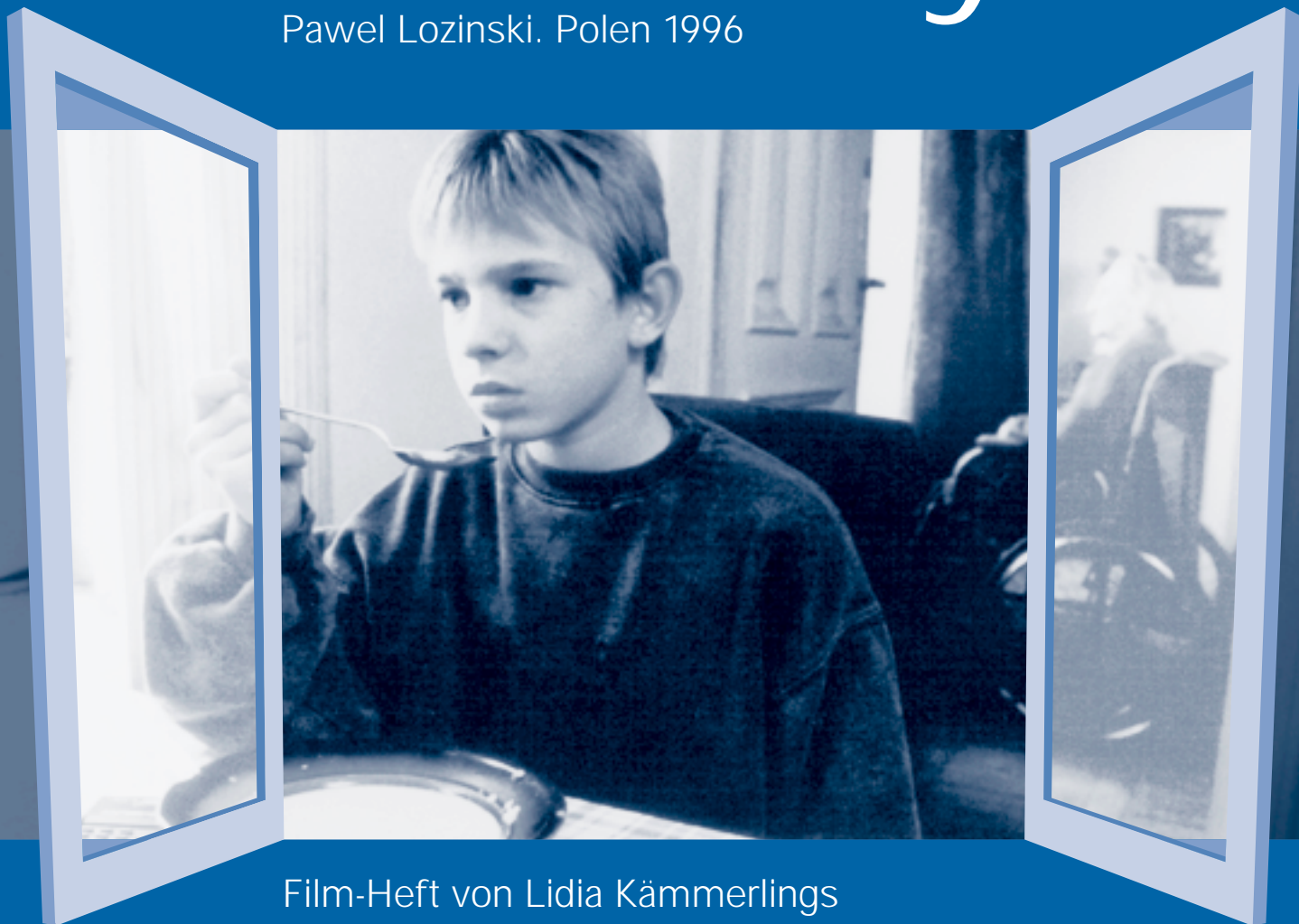


# Im Gully

Pawel Lozinski. Polen 1996



Film-Heft von Lidia Kämmerlings



Ins Kino  
zum  
Nachbarn  
Polen

mehr  
Europa

**Wir sind dabei!**  
Bundeszentrale für politische Bildung  
Europäische Kommission  
Europäisches Parlament

# MEDIENMÜNDIGKEIT

Nichts prägt unsere Zeit mehr als die Revolution der modernen Medien. Im Zentrum der modernen Mediengesellschaft steht der Kinofilm. Wie Lesen und Schreiben zu den fundamentalen Kulturtechniken gehört, so gehört das Verstehen von Filmen und das



Erkennen ihrer formalen Sprache zu den Kulturtechniken des neuen Jahrhunderts. Film bekommt mehr und mehr Bedeutung für die Einschätzung und Beurteilung der sozialen Realität, für die lebensweltliche Orientierung und die Identitätsbildung. Das Geschichtsbewusstsein, das nationale Selbstverständnis und das Verständnis fremder Kulturen werden in Zukunft mehr und mehr vom Medium Film mitbestimmt.

Es ist ein großes Defizit, dass junge Menschen heute viel zu wenig vom Medium Film wissen. Die Fähigkeit, auch im Medium der faszinierenden Unterhaltung den kritischen Blick nicht zu verlieren, die Fähigkeit, die Qualität eines Films beurteilen zu können, die Fähigkeit zur Differenzierung des Visuellen, des Imaginären und des Dokumentierten wird in Zukunft mit entscheidend sein für die Entwicklung unserer Medien-Gesellschaft.

Für den pädagogischen Bereich sind somit die Vermittlung von Medienkompetenz und Filmsprache von Bedeutung. Film ist Unterhaltung, Film ist aber auch Fenster zur Welt, Erzieher, Vorbildlieferant und Maßgeber. Medienkompetenz ist eine Notwendigkeit und gehört zu den modernen Kulturtechniken. Kino als Lesesaal der Moderne ist Ort der Unterhaltung und der Filmbildung. Kino ist Lernort.

Die Bundeszentrale für politische Bildung und das Institut für Kino und Filmkultur stellen sich die Aufgabe, diesen Lernort zu besetzen, die Medienmündigkeit zu fördern und die Bemühungen um einen bewussten und engagierten Umgang mit Film und Publikum zu unterstützen.

Thomas Krüger  
Präsident der bpb

Horst Walther  
Leiter des IKF



## Impressum

Herausgeber: INSTITUT für KINO und FILMKULTUR (IKF) im Auftrag der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
(Berliner Freiheit 7. 53111 Bonn. Tel: 01888 – 515 - 0. Fax: 01888 – 515 - 113. E-Mail: info@bpb.de Homepage: www.bpb.de).

Redaktion: Verena Sauvage (IKF), Katrin Willmann (bpb).

Redaktionelle Mitarbeit: Holger Twele (auch Satz und Layout).

Titel, Umschlagseite und Grafikentwurf: Mark Schmid (des.infekt – bureau fuer gestaltung. Friedenstr. 6. 89073 Ulm).

Druck: dino druck + medien GmbH (Schroeckstr. 8. 86152 Augsburg). Bildnachweis: Matthias Film, Sammlung Twele.

© Juni 2002

## Anschrift der Redaktion

Institut für Kino und Filmkultur. Mauritiussteinweg 86 - 88. 50676 Köln. Tel: 0221 - 397 48 - 50 Fax: 0221 - 397 48 - 65

E-Mail: info@film-kultur.de Homepage: www.film-kultur.de



## Im Gully

Kratka

Polen 1996

Regie: Paweł Łozinski

Drehbuch: Paweł Łozinski, Piotr Czekanowski

Kamera: Jacek Blawut

Musik: Janusz Grudzinski

Darsteller: Michał Michałak (Sebastian), Jerzy Kamas (Eugen),  
Jadwiga Bukowska, Jolanta Czaplińska, Jerzy Dominik u. a.

Produktion: Filmstudio „Tor“

FSK: ab 6 J., empfohlen ab 10 J.

Länge: 50 Min.

Verleih: BJF (16 mm)



## IM GULLY

# Inhalt

Mitte der 90er Jahre in Polen. Sebastian lebt in einem armen Stadtviertel von Warschau mit seiner Mutter, ihrem Liebhaber und seiner Großmutter. Bevor er sich auf den Schulweg macht, gibt er seiner behinderten Oma im Rollstuhl die Medikamente und beim Frühstück schaut er noch einige Videoszenen aus einem Krimi. Er ist ein großer Fan des amerikanischen Thriller- und Actionkinos. In der Küche auf dem Kühlschrank liegen ein paar Videokassetten, unter anderem RAMBO. Dann putzt er noch schnell die Schuhe des Liebhabers seiner Mutter, stellt sie vorsichtig vor das Schlafzimmer und verlässt die Wohnung.



In dieser Zeit schaut der alte Eugen aus dem Fenster seiner bescheidenen Wohnung in einem Hochhaus auf den Kulturpalast, der über Warschau ragt. Eugen ist arbeitslos, geschieden und hat zwei erwachsene Kinder.

Statt in die Schule geht Sebastian auf den belebten Platz vor dem Hotel Continental. Ein Gast verliert unbemerkt einen 500 Franc-Schein, der im Gully verschwindet. Sebastian unternimmt zahlreiche Versuche, das Geld zu bergen. Das Verhalten des kleinen Jungen am Gully zieht die Aufmerksamkeit des alten Eugen auf sich. Er bemerkt ebenfalls den Schein und versucht den Kleinen wegzujagen, um selbst an das Geld zu gelangen. In diesem Moment kommt



ein Auto, das ausgerechnet über dem Gully parkt. Da Eugen und Sebastian warten müssen, lädt Eugen den Jungen ins Cafe ein, um mit ihm über die Beute zu verhandeln. Schließlich werden sie sich einig und entscheiden, das Geld fifty-fifty zu teilen. Im weiteren Gespräch erfährt Eugen, dass der Junge ohne Vater aufwächst und sich für das Geld am liebsten eine Pistole kaufen würde, um den verhassten Liebhaber der Mutter zu erschießen.

Plötzlich kommt ein Reinigungswagen, der die Straße mit Wasser bespritzt. Den beiden gelingt es, den Geldschein vor dem Sprengwasser zu retten, das sonst in den Gully geflossen wäre. Sie werden dabei aber völlig durchnässt.

Urlaubswerbung und Strandmusik ertönt aus einem Reisebüro. Eugen zeigt Sebastian eine Postkarte seiner Kinder mit einer Einladung aus Australien.

Als sie versuchen, das parkende Auto über dem Gully wegzuschieben, beschädigen sie ein nebenstehendes Taxi und laufen weg. Eugen verliert dabei seine Postkarte. Sebastian findet sie und entdeckt, dass sie unbeschrieben ist. Der alte Eugen hat ihn belogen. Vorsichtig und mit großer Distanz betrachten sie sich gegenseitig. Sie bummeln über die Straßen von Warschau und warten geduldig, dass der Fahrer sein Auto endlich wegfährt. Im Kulturpalast, auf der Aussichtsterrasse, hoch in den Wolken und in der Dunkelheit der Nacht erzählen sie einander ihre Träume. Eugen sieht sich im warmen Australien bei seinen

Kindern unter den Palmen sitzend. Sebastian tanzt und singt.

Endlich fährt der Wagen fort, der Gully ist frei. Weil Eugen sein Versprechen, das Geld zu teilen, nicht halten will, zeigt Sebastian ihm die unbeschriebene Postkarte und entlarvt ihn als Lügner. Eugen fühlt, dass er Sebastians Vertrauen missbraucht hat.

Als der Taxifahrer und seine Kollegen Sebastian angreifen, verteidigt Eugen den Jungen. Sebastian kann fliehen.

Inzwischen regnet es und es ist zu spät geworden, den Geldschein zu bergen. Sebastian findet den von den Taxifahrern zusammengeschlagenen Eugen. Sie gehen gemeinsam fort.



## IM GULLY

# Problemstellung

Der Film IM GULLY erzählt die Geschichte von der Freundschaft zweier Außenseiter, einem einsamen, verbitterten, älteren Mann und einem Jungen aus zerrütteten Familienverhältnissen. Der Film spielt in Polen nach der politischen Wende des Jahres 1989. In erster Linie wird der Zusammenbruch der traditionellen Familie mit ihrer schützenden Rolle problematisiert, an zweiter die Einsamkeit der älteren Menschen. Der dritte Themenkreis steht in Verbindung mit der Brutalisierung des Lebens durch die Medien.

### Kein einfacher Weg zur Freundschaft

Von der zufälligen Begegnung von Sebastian und Eugen bis hin zu ihrer Freundschaft ist es ein langer Weg. Er führt mäandernd über ihre menschlich unvollkommene Natur, vom raubgierigen Wettbewerb um das gefundene Geld zu einem langsam und mühsam gewonnenen gegenseitigen Vertrauen. Im Kampf um das Geld sind die Gegner nicht wählerisch in ihren Mitteln. Die Charaktere sind kontrastierend angelegt. Der alte Eugen ist körperlich natürlich stärker, der Kleine aber schlauer und erfindungsreicher. Sebastian nimmt Eugen am Anfang sehr distanziert wahr, betrachtet ihn jedoch auf Grund seines Alters als Autorität. Er glaubt an Eugens Vorschläge und Versprechungen, das Geld zu teilen. Eugen schwindelt mehrmals und kämpft mit allen Mitteln um das Geld. Sebastian verliert in diesem Unterricht schnell seine Naivität.

Eugen hat sich verrechnet, denn Sebastian ist ein intelligenter Junge. So ändert er seine Taktik und will Sebastian imponieren. Eugen, dieser einsame „Verlierer“, spielt vor Sebastian den Helden, dem im Leben alles gut gelungen ist. Er macht ihm eine „wunderbare Familie mit guten Kindern und Enkelkindern“ vor. Sebastian dagegen

bleibt immer ehrlich und erzählt über seine Familie die Wahrheit.

Sebastian und Eugen finden auf der Jagd nach materiellen Werten unerwartet sich selbst und ihre Freundschaft, die ihnen längst gesuchte menschliche Wärme, Nähe und Schutz zusichert.



Auf der Suche nach Nähe und Zuneigung

### **Auflösung der traditionellen Familie**

Anonym und im Film unsichtbar bleiben Sebastians Mutter und ihr Liebhaber, der den Jungen offenbar bei jeder Gelegenheit ausnützt und demütigt. Der Liebhaber ist im Film nur durch die Schuhe präsent, die Sebastian für ihn putzen muss. Die Familienverhältnisse werden angedeutet durch die Kampfgegenstände Sebastians vor der Schlafzimmertür der Mutter. Sebastians Vater wohnt nicht bei ihnen. Das traditionelle Zuhause mit beiden Elternteilen existiert nicht mehr. In seiner Familie findet der jugendliche Protagonist keine Unterstützung und kein Verständnis.

Eugen ist auch allein, seine Frau hat ihn vor Jahren verlassen, die Kinder wohnen im Ausland und haben ihn vergessen. In Sebastians Umgebung gibt es nur einen namenlosen Freund, der im Film kurz auftaucht. Mit ihm raucht Sebastian heimlich und klaut Autoradios.

Sebastians Schicksal spiegelt brennend aktuelle Probleme von Kindern und Jugendlichen, um die sich die Erwachsenen nicht kümmern, die von ihren Eltern sogar abgelehnt werden. Die Straße zieht die Kinder groß.

### **Die Einsamkeit**

Parallel zum Dilemma der allein gelassenen Kinder wird im Film das Problem der Einsamkeit alter Menschen thematisiert. Symptomatisch für diesen Film ist, dass er mit Eugen einen alten Menschen mit seinen existenziellen und sozialen Problemen, mit seiner Einsamkeit, seinen Enttäuschungen im Leben und seinem großen, nicht ausgesprochenen Bedürfnis nach Geborgenheit und Zuneigung zu einer seiner Hauptfiguren macht. Niemand braucht diesen alten Mann.



Unkommentiert sollte auch nicht die kurze, aber bedeutsame Szene mit Sebastians Großmutter zu Beginn des Films bleiben. Sebastian kümmert sich um seine behinderte Oma, die schweigend im Rollstuhl sitzt. Er fragt sie liebevoll nach ihrem Befinden und vergisst nicht, ihr die Medikamente zu geben. Später jedoch schaltet er ihr Hörgerät ab: „Es ist schade um die Batterie.“ Im Kontext des gesamten Films gewinnt diese Szene die Bedeutung einer Metapher für das traurige Schicksal von vielen alten Menschen, denen man die Verbindung zur Welt abschneidet, die von der Gesellschaft isoliert werden.

In der modernen Welt verschwindet die Achtung vor alten, schwachen und kranken Menschen, die man oft für nicht mehr leistungsfähig erklärt. Für sie gibt es keinen Platz mehr in der heutigen Gesellschaft. Massenmedien und Werbung vermitteln Menschen das Gefühl, für immer schön, jung und dynamisch bleiben zu müssen.

### Medium Kino

Hollywood ist allgegenwärtig und produziert seit den 80er Jahren massenhaft Filme mit Figuren, die über übermenschliche Kräfte und modernste Waffen verfügen. Sie können jede komplizierte Aufgabe lösen und jeden Feind bekämpfen. Sylvester Stallone in RAMBO oder Arnold Schwarzenegger in PREDATOR verkörpern solche Gestalten. Die beiden genannten Filme sind für diese Strömung repräsentativ und gehören schon jetzt zu den Klassikern ihrer Gattung. Solche Filme schaut sich Sebastian an, allein und unkritisch. Unaufgeklärt bleiben für ihn viele brutale Szenen mit ihren gewalttätigen Helden.

IM GULLY beginnt mit einer Szene aus dem im amerikanischen Stil gedrehten polnischen Thriller DIE HUNDE. Sebastian hat diesen Film schon oft gesehen und kennt fast jeden Pistolenschuss, der in diesem Film fällt. Mit der Milchsuppe zum Frühstück konsumiert er aufmerksam drastische, blutige Szenen. DIE HUNDE ist zu Anfang der 90er Jahre in die polnischen Kinos gekommen und wurde damals trotz schlechter Kritiken vom jungen Publikum enthusiastisch aufgenommen.



### Polen in den 90er Jahren

Den Hintergrund der Geschichte von Eugen und Sebastian bilden die sozialen Veränderungen in Polen nach der Wende im Jahr 1989, als das Land die politische Unabhängigkeit von der Sowjetunion erreicht hatte und zum ersten Mal nach dem Krieg demokratische Wahlen durchgeführt wurden. Wie viele postkommunistische Länder in Europa befand sich Polen zu dieser Zeit in einer Zwischenphase auf dem Weg zum Aufbau der Demokratie. Der Film schildert politische und soziale Transformationen vom kommunistischen Land zu einer demokratischen modernen Gesellschaft. Mit diesem politischen und wirtschaftlichen Epochenwechsel ging ein Generationswechsel einher, für den symbolisch die Szene steht, in der die beiden Protagonisten den Kulturpalast besuchen. Eugen, der vor der Wende dort arbeitete, lässt die alten Zeiten mit ihrer vermeintlichen Glorie aufleben; Sebastian erfährt den einstmals als Geschenk Stalins hoch geschätzten Bau als ein normales Hochhaus. Der 1955 fertig gestellte Kulturpalast ist ein Relikt der alten Epoche, in der Eugen für seine Arbeit zwei Mal im Jahr Seife, Handtücher und Toilettenpapier als Auszeichnung bekam. „Genosse Sekretär“, wie der Alte den Jungen bei der Fahrt zur Aussichtsterrasse scherzhaft im alten Jargon anspricht, ist eine leere Floskel, auf die Sebastian nicht reagiert. Unbelastet von der ursprünglichen Konnotation des Gebäudes spricht er, amerikanisch sozialisiert, von Telepizza und singt Raplieder. Zwei unterschiedliche Gesprächsebenen.





## IM GULLY

# Filmdramaturgische Umsetzung der Handlung



### Wahrung des Ortes, der Zeit und der Handlung

Der Film verwendet dramaturgische Prinzipien der klassischen Tragödie mit der Wahrung der Einheit des Ortes, der Handlung und der Zeit. Anhand dieser klassischen Dramaturgie entwickelt er seine Handlung und intensiviert so die Problematik, die um die Einsamkeit der Menschen kreist. Die Geschichte beginnt frühmorgens und endet spät in der Nacht. Die Handlung besteht aus einem einzigen Motiv, dem Wettbewerb zwischen Sebastian und Eugen um das Geld, und spielt im Zentrum von Warschau vor dem Hotel Continental.



### Realismus der filmischen Ereignisse wird eingehalten

Aus dieser Geschichte ergibt sich ein realistisches Bild einer in Veränderung befindlichen Gesellschaft. Um dem Geschehen sowie der Problematik Wahrscheinlichkeit und Authentizität zu verleihen, wurde der Film mit einfachen filmischen Mitteln gedreht. Es sind dies unkomplizierte Kameraeinstellungen und Kamerabewegungen. Die Kamera bleibt Beobachter und Augenzeugen. Sie ist sozusagen ein objektiver Dritter, der nicht die subjektive Perspektive eines Protagonisten einnimmt.

IM GULLY knüpft an das New British Cinema mit seiner sozialkritischen Einstellung (verwirklicht etwa bei Ken Loach und Mike Leigh) an.



## IM GULLY

# Fragen

- 
- ? Was für ein Kind ist Sebastian? Beschreibe ihn. Welche Eigenschaften hat er?
  - ? Ist dir Sebastian eher sympathisch oder unsympathisch? Begründe deine Meinung.
  - ? Wie ist seine Familie? Wie ist sein Verhältnis zu seiner Mutter, der Großmutter, zu dem Freund seiner Mutter?
  - ? Welche Art von Filmen sieht Sebastian gern? Was glaubst du, welchen Einfluss die Filme, die er sich anschaut, auf ihn haben?
  - ? Was siehst du gern im Kino oder im Fernsehen?
  - ? Was für ein Mensch ist Eugen?
  - ? Was ist mit seiner Familie? Wo ist die Familie von Eugen?
  - ? Warum ist Eugen so verbittert?
  - ? Warum hat Eugen Sebastian vor den Taxifahrern verteidigt?
  - ? Was trennt Eugen und Sebastian, was haben sie gemeinsam? Wovon träumen sie?
  - ? Wie könnte die Geschichte weitergehen? Denkst du, dass Sebastian und Eugen, nachdem sie an diesem Tag so viel gemeinsam erlebt haben, jetzt Freunde bleiben könnten?
  - ? Was bedeutet für dich Freundschaft?
  - ? Ist diese Geschichte deiner Meinung nach erfunden oder ist sie wahr?
  - ? Wie hättest du den Schein aus dem Gully geholt?
  - ? Sebastian singt einen Rap. Wie macht man einen Rap?
  - ? Kannst du selbst einen Rap machen?
  - ? In welcher Stadt spielt die Geschichte von Sebastian und Eugen? Was weißt du über Polen?
  - ? Weißt du, was ein Spielfilm und ein Dokumentarfilm ist? Was unterscheidet die beiden Genres voneinander?



IM GULLY

## Materialien

### Der Regisseur

Pawel Lozinski wurde 1965 in Warschau, Polen geboren. Zwischen 1988 und 1992 studierte er Regie an der Film- und Theaterhochschule in Lodz. Er war Assistent von Krzysztof Kieślowskis DREI FARBEN: WEISS und drehte 1996 seinen bislang einzigen Spielfilm IM GULLY. Der wichtigste Bestandteil im Werk Pawel Lozinskis bleibt das Dokumentarfilmschaffen. Er gehört zu den interessantesten polnischen Dokumentarfilmregisseuren der jüngeren Generation. Pawel Lozinski lebt und arbeitet in Warschau.

#### Filmografie:

1992 GEBURTSORT  
1995 HUNDERT JAHRE IM KINO  
1996 IM GULLY  
1997 SLAWOMIR MROZEK STELLT VOR  
1999 DIE SCHWESTERN  
SO EINE GESCHICHTE  
2002 DIE DAME AUS DER UKRAINE



#### Regisseur Pawel Lozinski über den Darsteller Michal Michalak als Sebastian

*Marek Henrykowski:*

Hat seine Teilnahme an diesem Film etwas in seinem Leben verändert?

*Pawel Lozinski:*

Er brauchte sehr viel Wärme. Er spürte unser Wohlwollen und suchte die Nähe zum Filmteam. Während der Dreharbeiten hatte er eine gute Phase, dann aber fing er an, uns zu zeigen, dass er keine Lust mehr hatte. Den Film haben wir aber doch fertig gestellt. Jungen aus seinem Kinderheim waren neidisch, dass es ihm gelungen ist, in einem Film zu spielen, dass er neue Klamotten von uns bekam, eine Jacke, sie nahmen Rache an ihm. Danach landete er in einer Jugendanstalt. Als er den Schauspielpreis in Posen bekommen hat, wollte ich ihn ihm vorbeibringen. Man konnte ihn nicht finden. Er ist abgehauen, war irgendwo in Polen unterwegs.

Aus: „Debiuty polskiego kina“ (Debüts des polnischen Kinos) von Marek Henrykowski, Wydawnictwo Przeglad Koniński, Konin 1998. Übersetzung aus dem Polnischen für dieses Film-Heft von Lidia Kämmerlings



## Sequenzfolge

### Handlungsverlauf S 1 - S 14

#### S 1 - S 2 Prolog

- S 1 Morgens früh. Sebastian in der Altbauwohnung seiner Mutter, er schaut einen Thriller beim Frühstück und bereitet sich für die Schule vor.
- S 2 Eugen in seiner Hochhauswohnung.

#### S 3 - S 11 Entwicklung der Handlung bis zum Wendepunkt

- S 3 Sebastian bummelt vor dem Hotel Continental, wo er in einem Gully den 500-Franc-Schein entdeckt.
- S 4 Sebastian lernt zufällig Eugen kennen. Eugen sieht ebenfalls den Geldschein.
- S 5 Eugen und Sebastian rivalisieren um das Geld. Auf eigene Faust unternehmen sie die ersten, jedoch erfolglosen Versuche, an das Geld zu gelangen.
- S 6 Im Cafe treffen Sebastian und Eugen die Entscheidung, gemeinsam zu handeln.
- S 7 Sie versuchen erneut, das Geld herauszufischen. Eugen deutet an, Sebastian zu betrügen.
- S 8 Ein Auto parkt über dem Gully.
- S 9 Eugen und Sebastian warten darauf, dass das Auto wegfährt, und verbringen gemeinsam den Rest des Tages.
- S 10 Sie fahren zusammen auf die Aussichtsterrasse des Kulturpalastes.
- S 11 Das Auto ist weggefahren. Eugen will Sebastian wieder betrügen.

#### S 12 - S 14 Epilog: Katastrophe und Happy End

- S 12 Der Fahrer des beschädigten Taxi will Sebastian strafen.
- S 13 Eugen rettet Sebastian und wird zusammengeschlagen.
- S 14 Eugen und Sebastian gehen zusammen fort.



IM GULLY

## Literaturhinweise



**Zur politischen Transformationen in Polen nach 1989, zu Polen allgemein und zur EU-Osterweiterung:**

Norman Davies: Befreiung 1983-1999. In: Im Herzen Europas – Geschichte Polens. Verlag C.H. Beck, München 2000

Ursula A.J. Becher, Wlodimierz Borodziej, Robert Maier (Hg.): Deutschland und Polen im zwanzigsten Jahrhundert. Analysen – Quellen – didaktische Hinweise. Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, 2001

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Die Osterweiterung der EU. Wochenzeitung „Das Parlament“, Ausgabe 1-2/01

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Euroregionen Ost. Wochenzeitung „Das Parlament“, Ausgabe 34-35/01

Bundeszentrale für politische Bildung (Hg.): Polen. Informationen zur politischen Bildung, Heft 273, 2001

### Internet:

[www.eu-kommission.de/pdf/erweiterung/Bibliographie.pdf](http://www.eu-kommission.de/pdf/erweiterung/Bibliographie.pdf)

<http://europa.eu.int/comm/enlargement/poland/index.htm>

[www.eu-kommission.de/html/themen/index.asp?id=55&sm=2](http://www.eu-kommission.de/html/themen/index.asp?id=55&sm=2)



# Was ist ein Kino-Seminar?



Ein Kino-Seminar kann Möglichkeiten eröffnen, Filme zu verstehen. Es liefert außerdem die Chance zu fächerübergreifendem Unterricht für Schüler schon ab der Grundschule ebenso wie für Gespräche und Auseinandersetzungen im außerschulischen Bereich. Das Medium Film und die Fächer Deutsch, Gemeinschafts- und Sachkunde, Ethik und Religion können je nach Thema und Film kombiniert und verknüpft werden.

Umfassende Information und die Einbeziehung der jungen Leute durch Diskussionen machen das Kino zu einem lebendigen Lernort. Die begleitenden Film-Hefte sind Grundlage für die Vor- und Nachbereitung.

Filme spiegeln die Gesellschaft und die Zeit wider, in der sie entstanden sind. Basis und Ausgangspunkt für ein Kino-Seminar sind aktuelle oder themenbezogene Filme, z. B. zu den Themen: Natur, Gewalt, Drogen oder Rechtsextremismus.

Das Kino eignet sich als positiv besetzter Ort besonders zur medienpädagogischen Arbeit. Diese Arbeit hat innerhalb eines Kino-Seminars zwei Schwerpunkte.

## 1. Filmsprache

Es besteht ein großer Nachholbedarf für junge Menschen im Bereich des Mediums Film. Filme sind schon für Kinder ein faszinierendes Mittel zur Unterhaltung und Lernorganisation.

Es besteht aber ein enormes Defizit hinsichtlich des Wissens, mit dem man Filme beurteilen kann.

Was unterscheidet einen guten von einem schlechten Film?

Welche formale Sprache verwendet der Film?

Wie ist die Bildqualität zu beurteilen?

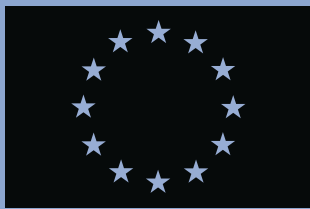
Welche Inhalte werden über die Bildersprache transportiert?

## 2. Film als Fenster zur Welt

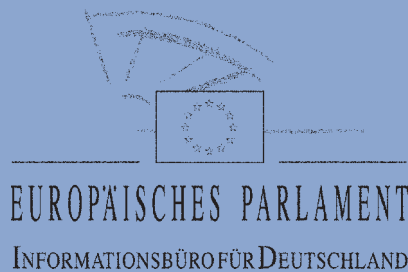
Über Filme werden viele Inhalte vermittelt: Soziale Probleme einer multikulturellen Gesellschaft, zwischenmenschliche Beziehungs- und Verhaltensmuster, Geschlechterrollen, der Stellenwert von Familie und Peergroup, Identitätsmuster, Liebe, Glück und Unglück, Lebensziele, Traumklischees usw.

Die in einem Kino-Seminar offerierte Diskussion bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, gesellschaftliche Problem-bereiche und die im Film angebotenen Lösungsmöglichkeiten zu erkennen und zu hinterfragen. Sie können sich also bewusst zu den Inhalten, die die Filme vermitteln, in Beziehung setzen und ihren kritischen Verstand in Bezug auf Filmsprache und Filminhalt schärfen.

Das ist eine wichtige Lernchance, wenn man bedenkt, dass Filme immer stärker unsere soziale Realität beeinflussen und unsere Lebenswelt prägen.



Europäische Kommission  
Vertretung in Deutschland



## INS KINO ZUM NACHBARN

Geschichten aus unserem Nachbarland. Geschichten aus dem Alltag, von Träumen und von der Liebe, Geschichten vom Leben. Geschichten aus der Geschichte und Geschichten für die Zukunft. Nachbarschaftliche Bilderwelten.

Europa wächst zusammen – Kulturen finden zueinander. Ein langwieriger Prozess, der sich nicht allein auf administrativem Wege vollenden lassen wird. Die Erweiterung der Europäischen Union soll verstärkt in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger dringen, vor allem auch in das von jungen Menschen. Dieser Aufgabe werden sich die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland und des Europäischen Parlaments sowie die Bundeszentrale für politische Bildung gemeinsam in den kommenden Monaten mit diversen Aktionen und Initiativen widmen. Einer der wichtigsten Ansatzpunkte ist dabei die Begegnung mit der Kultur der Beitrittsländer.

## POLNISCHE BILDER WELTEN

**Ein kurzer Film über die Liebe** Polen 1988, FSK: ab 12 J., IKF-Empf.: ab 14 J.

Der 19-jährige Postangestellte Tomek träumt von der Liebe. Mit einem Fernrohr beobachtet Tomek die attraktive Frau Magda jeden Abend in ihrer Wohnung. Als Magda von den heimlichen Observationen erfährt, reagiert sie erbost und ist gleichzeitig sehr berührt von den Liebesbemühungen des jungen Postangestellten.

**Korczak** Polen/Deutschland/Frankreich/Großbritannien 1990, FSK: ab 12 J., IKF-Empf.: ab 14 J.

Der Film spielt 1942, drei Jahre nach der deutschen Invasion in Polen und beschreibt das letzte tragische Kapitel des Lebens des Arztes Korczak in einem jüdischen Waisenhaus und später im Warschauer Ghetto.

**Im Gully** Polen 1996, FSK: ab 6 J., BfJ-Empf.: ab 10 J.

Der zehnjährige Sebastian wird Zeuge, wie eine Französin vor einem Hotel einen 500 Franc-Schein verliert, der unbemerkt in einem Gully verschwindet. Auch der Rentner Eugeniusz ist Zeuge dieses Vorfalles und möchte ebenfalls in den Besitz des Geldes gelangen. Sebastian und Eugeniusz fangen an, sich um den Fund zu streiten. Langsam und voller Misstrauen kommen sich die beiden näher und beginnen sich mehr und mehr für einander zu interessieren.

**Montag** Polen 1998, IKF-Empf.: ab 16 J.

Maniek hat früher in einem Großhandelsunternehmen gearbeitet, seine Stelle aber verloren, weil die Firma Pleite machte. Sein ehemaliger Chef kann ihn nicht mehr bezahlen, und gibt ihm statt dessen ein Notizbuch mit Namen von Leuten, die ihm Geld schulden. Zusammen mit einem Freund aus Armeezeiten versucht er, sein Geld bei den Schuldnern einzutreiben. Der Film erzählt die Geschichte von jungen Menschen, die aus Verzweiflung zu brutalen Geldeintreibern werden.

## BALTISCHE BILDER WELTEN

**Kurische Nehrung** Deutschland 2001, DOKU, IKF-Empf.: ab 14 J.

Zwischen Ostsee und Kurischen Haff liegt die Kurische Nehrung, eine 98 km lange, nur wenige hundert Meter breite Landzunge an der russisch-litauischen Küste. Der Film zeigt die ungewöhnliche Landschaft und ihre Bewohner.

**Der Schuh** Deutschland/Lettland/Frankreich 1998, IKF-Empf.: ab 14 J.

In Lettland der fünfziger Jahre unter stalinistischer Herrschaft säubert ein sowjetischer Traktor einen Strand, der als Grenzgebiet verbotenes Terrain ist. Eines Tages entdeckt man im Sand einen Fußabdruck und dann einen Damenschuh. Jemand aus dem nahegelegenen Dorf muss die verbotene Zone betreten haben! Das Dorf wird durchkämmt und alle weiblichen Bewohner müssen den Schuh ausprobieren.

**Drei Tage** Litauen 1991, IKF-Empf.: ab 16 J.

Zwei Freunde treffen zufälligerweise in einer öden Stadt auf zwei russische Mädchen. Gemeinsam versuchen sie unterzukommen, in einem Hotel, in einem halbzerstörten Mietshaus. Die jungen Menschen lassen sich treiben. Drei Tage: Die Kamera beobachtet die Situation und dokumentiert einen Zustand. Der junge Regisseur wurde von der Kritik mit Tarkowski verglichen.

[www.ins-kino-zum-nachbarn.de](http://www.ins-kino-zum-nachbarn.de)

INS KINO ZUM NACHBARN ist Teil der Gemeinschaftsaktion  
»Mehr Europa – Wir sind dabei« von Bundeszentrale für  
politische Bildung, Europäischer Kommission und Europäischem  
Parlament.

Idee und Durchführung: Institut für Kino und Filmkultur (IKF), Köln.



**Wir sind dabei!**

Bundeszentrale für politische Bildung  
Europäische Kommission  
Europäisches Parlament